



in der Bezirksvertretung
Köln-Lindenthal

Frau Bezirksbürgermeisterin
Helga Blömer-Frerker

Rolf Kremers

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

c/o Bezirksrathaus, Aachener Str.220,
50931 Köln

Tel.:0221/437087

Mobil: 0151/17536705

Mail: RolfKremers@netcologne.de

Köln, den 15.6..2018

Zur Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal	2.7.2018
---	-----------------

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
folgende Anfrage bitte ich auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal zu setzen:

Gefahrenbewertung zum Neubauprojekt am Clarenbachplatz in Köln-Braunsfeld

Im August 2017 wurde von der Stadt Köln die Baugenehmigung für das Neubauprojekt „Clarenbachplatz“ erteilt. Vorgegangen war ein mehrjähriges Verfahren unter Beteiligung interessierter Bürger. Allerdings wurden dabei wichtige Aspekte ausgelassen, etwa die Frage, wie gefährlich die Fracht der Güterzüge ist, die künftig durch die neuen Häuser fahren sollen. Weges des Bauprojekts am Clarenbachplatz herrscht bei vielen Anwohnern große Besorgnis, weil feuergefährliche Gefahrgüter zukünftig in einem 160 Meter langen, halboffenen Tunnel mitten durch mehrere Wohngebäude und einen Gewerbekomplex rollen. Bei einem Störfall. - etwa bei Entgleisung eines Zuges oder Schäden an den randvoll mit hochentzündlicher Wirbelschichtbraunkohle gefüllten Silotanks - könnte es zur Katastrophe kommen.

Entsprechende Gefahrgutachten sind der Öffentlichkeit und den politischen Gremien nicht bekannt. Auch bleibt die Frage offen, ob neben den vom Bauträger selbst bezahlten Sachverständigen auch unabhängige Gutachter gehört wurden. Auch die Bezirksregierung Köln meldete inzwischen weiteren Klärungsbedarf an. Derzeit sollen dort noch Fragen zum Brandschutz sowie zu Auswirkungen auf Schall und Emissionen geprüft werden.

Der Kölner Fachjournalist Uwe Herzog ist diesen Fragen ebenfalls nachgegangen und kommt zu dem Schluss, dass der künftige Brandschutz im Falle eines Unfalls mit

Gefahrgütern im Wohngebiet am Clarenbachplatz bei derzeitiger Planung an dieser Stelle nicht mehr gewährleistet wäre. Es geht im Kern um die Frage, ob hier Neubauten eine ohnehin vorhandene potenzielle Gefahrensituation in unzulässigerweise verschärfen. Die Feuerwehr könnte nämlich nach der derzeitigen Planung bei einer Leckage eines der Kesselwaggons – anders als bisher – nicht mehr ungehindert an den Brandherd gelangen. Sie müsste sich mühsam vom Tunnelende an der Aachener Straße an einen möglichen Brandherd heranarbeiten, der sich innerhalb des Tunnels befindet. Bis dieser schließlich erreicht und bekämpft werden kann, könnten der Zug oder Teile davon bereits detoniert und in Flammen aufgegangen sein.

Vor diesem Hintergrund bitten die Freien Wähler um Beantwortung folgender Fragen:

1. Liegen der Verwaltung aktuelle Gefahrengutachten zum Brandschutz für das Neubaugebiet vor, wenn nicht, wird die Verwaltung ein entsprechendes Gutachten erstellen lassen?
2. Wird die Verwaltung nunmehr eine umfassende Neubewertung der möglichen Gefahrensituation, insbesondere des Brandschutzes, vornehmen? Wenn ja, mit welchen Konsequenzen und Ergebnissen?
3. Hält die Verwaltung aufgrund der Gefahrensituation Planungskorrekturen für das Neubauprojekt für notwendig?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rolf Kremers/FWK